

„2015 - Traum oder wahrer Horror?“

Von Jacqueline Kirf

Klasse 10b

Gesamtschule Mettlach- Orscholz, Mettlach

In unserer Zukunft in Deutschland - heute ist der 33. August 2015 - hat sich mehr verändert, als ich eigentlich gewollt hätte.

Unter der Herrschaft eines weltweiten Diktators namens *Sebastian Fillé* wurden die Menschen verrückt. Sein Vater - ein angehimmelter amerikanischer Präsident - ermöglichte ihm den Aufstieg zu einem solchen Rang, indem er ihn eines Tages zu seinem Nachfolger kürte. Wie man bereits an dem Datum erkennen kann, hat sich ebenfalls etwas an der Zeitrechnung getan. Durch ihn wurde viel verändert. Hauptsächlich zum Schlechten. Er vereinigte einige Länder, trennte dafür andere - anscheinend ganz nach seinem Willen, seinem Empfinden, seinem Gefühl. Aus Spaß vielleicht. Andere Gründe gibt es kaum...

Er teilte Frankreich, Italien, ließ weitere Kriege zu. Oft half er sogar der ein oder anderen Kriegspartei. Etliche Attentate wurden erfolglos versucht. Die Technologie und die Schutzkleidung haben sich in den letzten 10 Jahren stark verbessert. Zu stark, meiner Meinung nach. Die Leute könnten mit Waffen rumlaufen, sie würden keinem Schaden. Kaum einem zumindest. Denn viele Leute tragen die Schutzkleidung. Die Neusten tragen die, die für Fillé sind; die immer noch nicht einsahen, dass er böse ist. Böse, wie kein anderer. Schlimmer. Schlimmer als er Teufel, Satan, Diablo höchstpersönlich.

Ich wollte mit einer Rebellengruppe auch ein Attentat auf ihn verüben. Ich verlor ein Bein dabei. Allerdings merkt man dies kaum, da ich eine der neusten Prothesen besitze. Sie funktionieren wirklich gut. Kaum zu glauben, dass die heutige Menschheit überhaupt noch *gute Dinge* produzieren kann. Seit den frisch produzierten Bomben - ein Jahr erst ist es her, dass eine Probepombe auf einer der philippinischen Inseln, auf Negros, abgeworfen wurde. Leider gibt es seitdem keine Philippinen mehr. Er ist seiner Schuld nicht bewusst. Sebastian Fillé ist sich seiner Schuld nie bewusst!

Und ich muss es ja wissen, ich war damals in er Schulzeit mal mit ihm befreundet. Ein alter, guter Freund, der sich durch einige Ereignisse fast um 180° änderte. Er war mal ein lieber Mensch, der hilfsbereit, fürsorglich, klug war. Ein guter Schüler. Und er verstand sich mit allen prächtig. Nur mit wenigen stand er im Clinch. Dann, in der neunten Klasse seine totale Änderung. Bei ihm häuften sich die Probleme wie auf einer Mülldeponie. Stress in der Schule, mit seinen Eltern, mit allen und jedem. Ich stand ihm damals bei ... aber dann wechselten wir alle die Schulen nach dem 10. Schuljahr und ich konnte mich nicht mehr um ihn kümmern.

Wir hatten eine zeitlang noch Kontakt per Telefon und Briefen, aber das schwand ab der 12. Klasse. Ich konnte seine Wut aus seinen Zeilen rauslesen, aus seiner Sprache erkennen. Ich half ihm so gut ich konnte, jedoch ohne Erfolg. Sein letzter Brief glich einer Morddrohung...

Ich war geschockt, wollte ihn anrufen, was ich auch tat. Er war so kalt ... seine Stimme war so kalt. Mit seinen 17 Jahren glich er einem kaltherzigen 30-jährigen. Er drohte, mir etwas anzutun, wenn ich jemandem von seinen Problemen erzähle, die er mir - nur noch in geringem Maße - anvertraute. Natürlich sagte ich nichts an irgendwelche Personen über ihn, aber es machte mir Angst, wie er redete. Nicht seine Worte. Seine Art, seine Wortwahl. Sein Leben war anders, ich hatte da nichts zu sagen. Aber ich wollte ihm doch helfen. Er war ein so guter Freund von mir.

Ich weiß heute nur noch von ihm, dass er diese Vergangenheit hatte. Diese schöne Vergangenheit als ein ganz normaler, altersgerechter Junge, die sich so sehr änderte, dass der liebe, nette Junge in ihm zerbrach. Zerbrach an der Grausamkeit dieser Welt...dieser grausamen Menschheit, die ihm so viel antat. Das Monster - das in allen von uns steckt - erwachte aus einem tiefen, tiefen Schlaf der Rue des Friedens, aus dem Schlaf seiner seelischen Kindheit.

Wurde er deswegen zu *solch* einem Diktator? Wollte er es der Welt "heimzahlen"? Heimzahlen für alles, das er durchstehen musste?

Ja, ich wollte ihn umbringen! Ich wollte, dass er damit aufhört!

MIT ALLEM, WAS ER DEN UNSCHULDIGEN UND DER NATUR ANTAT!!

Es schockiert mich, wenn ich daran denke. An alles, das er in den letzten Jahren anrichtete. Er ist kein Mensch mehr...nein, er ist ein Monster, eine Maschine seiner "Ideen" und seiner "Einfälle"! Ich gebe mir selbst dafür die Schuld. Ich ließ es zu, dass er so wurde. Ich ließ es zu! Ich glaube, ich hätte ihm besser helfen können, wenn ich es weiter versucht hätte, ihn von seiner Vergangenheit zu lösen. Wir hatten ja den Plan, mit dem Abschluss in der Tasche abzuhaufen, aus diesem Land zu fliehen, weg von den "Menschen", die sich seine Eltern und Freunde nannten.

Seattle war unser großes Ziel. Freiheit! Unabhängigkeit! Nicht nur das Land, wir wären auch frei gewesen! Doch kurz vor der Zeit, in der wir hätten "fliehen" können, kam vieles dazwischen. Wäre denn alles so *gut* geworden?

Dies hier soll mein Abschiedsgruß von der Welt werden. Ich habe zu viele Sünden begangen, von denen Seby die Krönung ist. Mein Körper ist verschandelt, mein Bein ist ab. Ich will schlafen. Schlafen, um zu vergessen. Doch dafür ist nächtlicher Schlaf zu kurz. Ich brauche den endlosen Schlaf....

Ich schicke Sebastian meinen Brief. Ich hoffe, er wird nachdenken. Denken an die alten Zeiten, in denen noch alles in Ordnung war. Ich vermisse diese Zeit. Ich wünschte sie so sehr zurück...

Somit will ich noch eines sagen:

Ich brauche ihn, ich hätte ihn auch sehr gebraucht in der letzten Zeit...doch ich schaffe es nicht,...habe es nie geschafft, dass ...

Ich verabschiede mich von ihm mit einem Brief.

Beiliegend dieser Brief.

Adieu, Welt!

Adieu, Sebastian!